

# Vettweißer Bürgerbrief

Nr. 113  
Dezember 2014  
Auflage: 3800 Stück



**Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr  
wünscht Ihnen Ihr SPD Ortsverein Vettweiß.**



Gute Tradition ist es geworden Ihnen jedes Jahr vor Weihnachten eine Krippe aus der Gemeinde vorzustellen. Hier handelt es sich um die Außenkrippe auf dem Kirchenvorplatz in Gladbach, die zusammen mit dem Dorfweihnachtsbaum zu Beginn des Advents aufgestellt wird.(AK)

## Schildbürgerstreiche in Vettweiß?

Verstehe dies, wer will –



### 1. Friedhofsgebühren

da wird seit Jahren diskutiert und letztlich mit viel Aufwand aufgearbeitet, wie und wo man im Bereich der Friedhöfe in der Gemeinde Vettweiß Kosten sparen kann, um die Gebühren für eine Beisetzung in Vettweiß nicht ins Unermessliche klettern zu lassen (mittlerweile lassen Angehörige ihre Verstorbenen sogar schon in anderen Kommunen beisetzen) – und dann dies..... Weil das Vorhalten von Urnenstelen Bestattungen zu preiswert macht und somit andere Bestattungsformen unattraktiv werden, beschließt die CDU mit ihrer Mehrheit im entsprechenden Ausschuss, diese erst gar nicht anzubieten. Könnte sonst zu preiswert werden ????



### 2. Grundsteuer / Gewerbesteuer

da weiß man mittlerweile ganz genau, dass zusätzlich kalkulierte Einnahmen für den Gemeindehaushalt nicht erzielt worden sind (! - also eine feststellbare Tatsache) und auch mittelfristig nicht erzielt werden können und man hält trotzdem an den Grund- und Gewerbesteuersätzen wie Anfang diesen Jahres gegen jede Vernunft mit CDU-Mehrheit beschlossen fest. Darüber hinaus lehnt man sich dabei genüsslich zurück und betont, wie froh man sei, nicht erhöhen zu müssen. Hmmm....die SPD hatte bereits auch im Februar diesen Jahres den uns vom Kreis auferlegten Haushaltsausgleich 2022 im Blick und trotzdem die Grundsteuer B auch für 2015 niedriger veranschlagt, als die CDU Vettweiß. Grundsteuer A und Gewerbesteuer „künstlich“ noch tief halten..... eine schwere Hypothek für uns alle, denn die Zeche zahlen letztlich dann auch die Häuslebesitzer – siehe Nideggen. Logik ????? Nebenbei schafft die CDU somit auch bereits jetzt

eine künftige „Riesenbaustelle“ für ihren Bürgermeisterkandidaten.



### 3. Abfallgebühren

da kämpfte die SPD gegen die Ratsmehrheit viele Jahre für die Einführung einer kleineren Restmülltonne, um den 1-/2- Personenhaushalt zu entlasten und da beschließt nun die CDU-Mehrheit eine 5%-ige Erhöhung im Fixkostenbereich, um eine stärkere Nachfrage nach der Biotonne – möglicherweise - zu erreichen, die entsprechend günstiger gestaltet wurde. Müllvermeidung? Wo jeder doch auch Kompost in einer Tonne zu entsorgen hat??? Ich sehe dies als Subventionierung der Biotonne zu Lasten aller Restmülltonnen, somit aller angeschlossenen Haushalte. (JüRu)

#### Mehr Geld für die Kleinsten

Die Nachfrage nach Kita-Plätzen für die Jüngsten ist weiterhin steigend. Um bedarfsgerechte Angebote an Betreuungsplätzen für Kinder in den ersten drei Lebensjahren zu schaffen hat der Bund nun ein weiteres Investitionsprogramm aufgelegt.

Mit sechs Milliarden Euro will man die Länder entlasten. Insgesamt erhält Nordrhein-Westfalen 118,6 Millionen Euro vom Bund. Auf den Jugendamtsbezirk Kreis Düren entfallen davon 1.059.904,18 Euro.

Damit werden die bisherigen Anstrengungen gewürdigt und die frühkindliche Bildung erhält dadurch endlich den Stellenwert, den sie verdient. So erhalten noch mehr Kinder einen Zugang zu öffentlich finanzierter frühkindlicher Bildung und gleichzeitig verbessert sich für Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

## Landesregierung sichert Schulsozialarbeit ab

Lehrer, Direktoren und Eltern sind sich einig: Schulsozialarbeit ist wichtig und ein voller Erfolg. Sie dient dazu soziale Benachteiligungen ausgleichen und allen Kindern gleiche Chancen auf Bildung zu ermöglichen. Mittlerweile ist sie an unseren Schulen nahezu unverzichtbar geworden.

Da mit dem Bund keine Einigung zur weitergehenden Finanzierung erzielt werden konnte, springt die rot-grüne Landesregierung nun erstmals für 3 Jahre ein.

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft steht zu ihrem Versprechen „Kein Kind Zurücklassen“ und sicherte den Kommunen eine Unterstützung von im Schnitt 70% Kostenübernahme zu.



„Damit springt das Land nun zugunsten der Schüler trotz der klammen Haushaltslage in die Bresche“, erklärte der Landtagsabgeordnete Peter Münstermann auf der Mitgliederversammlung des SPD OV Vettweiß. „Gleichzeitig werden wir uns natürlich auch weiterhin dafür einsetzen, dass der Bund seiner Verpflichtung zur Finanzierung der Schulsozialarbeit zukünftig nachkommt“ Die Schüler und Lehrer dürften sich über dieses Ergebnis jedenfalls freuen.